

# Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mt., durch den Briefträger gebracht 1 Mt.,  
monatlich 85 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger  
fünf Gratis-

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.  
Beilagen:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gepaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 52.

Donnerstag, den 29. Juni 1911.

4. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

Spangenberg, 28. Juni.

In der auf gestern Abend seitens des Herrn Bürgermeisters nach der Ratskellereiwirtschaft einberufenen recht zahlreich besuchten Versammlung hielt Herr Tierarzt Rabe einen Vortrag über die z. Zt. stark auftretende Krankheit bei Kühen, den sogenannten Scheidekatarrh. Der Vortragende erläuterte ausführlich das Wesen der Krankheit, die, wie bei allen derartigen Erscheinungen, nur durch Ansehung hervorgerufen würde. Er empfahl ein geschlossenes Vorgehen in der Bekämpfung dieser Krankheit, denn nur durch ein solches könne dieselbe ganz eingedämmt werden. Durch eine 5- bis 6 wöchentliche sorgfältige Behandlung könne die Krankheit verschwinden, auch seien die Kosten derselben nur gering. Der Vortrag wurde recht beifällig aufgenommen. Anschließend an den Vortrag wurde die Frage zur Gründung eines Vereins für Schlachtvieh-Versicherung bzw. eines Rindvieh-Versicherungsvereins angeregt. In einer späteren Versammlung soll hierzu Stellung genommen werden.

Nach einer Bekanntmachung des königlichen Landrats ist die Käuße unter dem Pferdebestande des Wilhelm Schmidt hieselbst wieder erloschen.

Der hiesige Jungfrauen-Verein beteiligte sich am letzten Sonntag am Stiftungsfeste des Jungfrauen-Vereins in Rotenburg. Nach einem Festgottesdienste, in dem Herr Pfarrer Blackert aus Cassel die Festpredigt hielt, verammelten sich die Teilnehmer im großen Saale des Leinhardt'schen Gasthauses, wo eine schöne Nachfeier stattfand. Ein Mitglied unseres Vereins sprach ein schönes Begrüßungsgebet, handelnd von Spangenberg Lieb- und Treue. Auch der dreistimmige Chor unseres Vereins „Wer recht in Freuden wandern will“ wurde mit lebhaftem Beifall ausgezeichnet. Abends feierte unsere Jungfrauen-schar, es waren ihrer 34, frohen Mutes wieder heim.

Der Siebenschläfertag brachte uns endlich den schon lange ersehnten Regen. Nach einer alten Bauernregel soll ein Regen an diesem Tage das gleiche Wetter für die nächsten sieben Wochen im Gefolge haben. Allerdings kann man solchen Wetterregeln nicht immer trauen, weil dieselben schon oft das Unzutreffende derselben bewiesen haben.

In Meldungen findet in der Zeit vom 10. bis 15. Juli d. J. ein vom Kreise Meldungen veranstalteter Turn- und Spieltour für die Lehrer des Kreises statt. Auch hat der Herr Landrat v. Michoff die Teilnahme der Borturner und Turnwarte der Turnvereine des Fulda-Eder-Gaues an diesem Kursus gestattet und gewilligt. Es werden an diesem Kursus 12 Turnwarte dieses Gaues teilnehmen, unter anderen auch der Turnwart des hiesigen Turnvereins Konrad Schmidt. Der Kursus wird vom Turnlehrer Heinemann-Hersfeld geleitet werden.

**Subach.** Bekanntlich gibt es einen Vogel mit dem Namen Ziegenmelker. Neuerdings tritt hier ein neuer Vogel auf. Es scheint seinem Treiben nach ein Kühenmelker zu sein. Er treibt des Nachts zwischen 11 und 12 Uhr sein Wesen. In der Nacht vom 24. zum 25. d. M. stattierte er dem Stalle des Kaufmanns Fröhlich einen Besuch ab. In der Dunkelheit hat er sich aber geirrt und hat sich mit einem Melkeimer unter einen Stier gesetzt. Derselbe hat aber jedenfalls nicht stillgestanden und gegen den Eimer getreten, wodurch ein heftiges Gepolter entstand, von welchem der Besizer erwachte. Durch diese Sache wurde es dem Vogel wahrscheinlich unheimlich und er entwichte durch ein an der Hinterwand angebrachtes Stallfenster. Das Stallfenster war aber frisch mit roter Leinwand gefrichen, wodurch er sich sein Gefieder sicher arg beschmutzt hat. Hoffentlich ist er durch den

Schlag auch auf die feuchte Unterlage gefallen, so daß er bei dieser Gelegenheit wahrgenommen hat, daß man um diese Zeit zu Hause im Nest schläft. Zwei Farben dieses jetzt noch unbekanntem Vogels wären also grün und rot. Hoffentlich gelingt es, auch noch die übrigen Farben festzustellen. Ein Polizeibund hätte hier vielleicht gute Dienste getan.

**Günserode.** Gestern sind die ersten Heidebeeren von hier nach Cassel auf den Markt gebracht worden. Die Früchte räumen unter dem Federvieh wieder gewaltig auf, trotzdem im letzten Winter etwa 10 Stück gefangen worden sind. In einem Gehöft hat einer dieser Räuber schon 12 Hühner und 2 Gänse geholt. Gar mancher verliert dadurch seine sämtlichen Hühner. Vor einigen Jahren waren es über 50 Hühner, welche die Früchte, zum Teil am hellen Tage und mitten im Dorfe, erbeuteten.

**Malsfeld.** Dem pensionierten Bahnwärter Jakob Köhler hieselbst wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

**Melsungen.** Das hiesige Schöffengericht verurteilte am Freitag einen Landwirt aus Ober-Alshausen zu 14 Tagen Gefängnis und 150 M. Geldstrafe, weil er der von ihm verkauften Milch Wasser zugelegt hatte. Ebenso erging es einer Frau aus Wollrode, die in ähnlichem Falle zu einer Geldstrafe von 60 Mark verurteilt wurde.

Das als vermißt gemeldete Mädchen, die 13jährige Elise K., hat sich wieder eingestellt.

**Waldkappel.** Bei der Ueberlandfahrt des Geschirrs des Bäckermeisters Wilhelm Heinemann hier löste sich ca. 100 Meter vor der Stadt die Deichsel aus dem Wagen. Der den Wagen fahrende Bursche sprang von demselben, um das Pferd zu halten; der geschirrlöse Wagen wollte die abschüssige Landstraße hinunter gegen einen Baum und das mitfahrende Dienstmädchen Heinemanns wurde vom Sitz in den Straßengraben geschleudert, wobei dasselbe die Hand zerbrach und sonstige Verletzungen am Kopf erlitt. Heinemann selbst macht gegenwärtig eine Übung beim Militär. Der Bursche fuhr aus-hilfsweise, deshalb mußte das Mädchen mit, da der Bursche die Kunden nicht kannte.

**Schwege.** Der Landrat des Kreises Schwwege, Kammerherr v. Reudell, feierte am Freitag mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Der Titel Veterinärarzt ist Herrn Kreisierarzt Kaltzer hier verliehen worden.

**Homburg.** Vom 1.-3. Juli wird der 18. Feuerwehrtag des Feuerwehrverbandes für den Reg.-Bez. Cassel hieselbst abgehalten. Die Kgl. Eisenbahndirektion Cassel hat anlässlich dieses Festes ein Sonderzugpaar von Malsfeld nach Homburg eingelegt und zwar ab Malsfeld 9.33, an Homburg 10.08 vormittags; ab Homburg 9.34, an Malsfeld 10.07 abends.

**Cassel.** Die landwirtschaftliche Jubiläums-Ausstellung hatte am Sonntag den stärksten Besuch aufzuweisen. Es wurden an diesem Tage 84 698 zahlende Besucher registriert, während die Zahl am Sonnabend 23 125 und am Montag 35 000 betrug. Im ganzen betrug die Zahl der Ausstellungsbesucher 194 754. Trotzdem rechnet man mit einem Defizit von 140 000 Mark. — In der 25. Hauptversammlung der D. L. G. am Sonnabend abend wurde einstimmig beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß die Maul- und Klauenseuche noch immer ziemlich heftig in Deutschland auftritt, die für 1912 nach Breslau in Aussicht genommene Wanderausstellung ausfallen und eine solche in Breslau erst im Jahre 1915 abzuhalten.

In der am 4. Juli anfangenden Schwurgerichtsperiode werden folgende Sachen verhandelt werden: 1. Dienstag, den 4. Juli, vormittags gegen das Dienstmädchen Anna Katharina Brasel aus Bergheim wegen Kindesmords, 2. nachmittags gegen den Schmiedegesellen Heinrich Griesel aus Nord-

hausen wegen versuchten Totschlages. 3. Mittwoch und Donnerstag gegen den Gutsbesitzer u. Landwirt Stephan Schmade aus Helmarshausen wegen vor-sätzlicher Brandstiftung. 4. Freitag gegen den frühe-ren Fuhrwerksbesitzer u. Fuhrunternehmer jessigen Dienstknecht Wilhelm Imke aus Wigenhausen wegen wissentlichen Meineids. 5. Sonnabend gegen den Arbeiter Wilhelm Schaub aus Ehlen wegen Ver-brechens wider die Sittlichkeit.

**Münden.** Das Luftschiff Parfeval 5, das am Sonntag hier zu Passagierluftfahrten eingetroffen war, ist am Montag mittag vollständig verbrannt. Der Ballon sollte um 3 Uhr einen Aufstieg unternehmen. Wegen des starken böigen Windes entschloß man sich jedoch, hiervon Abstand zu nehmen und den Ballon zu entleeren. Als die Reifkline gezogen wurde, erfolgte plötzlich aus bisher unbekannter Ursache eine Explosion. Eine mächtige Flamme schlug empor und die Ballonhülle und die Gondel gingen in Flammen auf. In 15 bis 20 Minuten war von dem Ballon nichts weiter als das Gerippe übrig geblieben. Etwa zwanzig Leute, die nach dem Ziehen der Reifkline den Ballon halten wollten, wurden durch den Luftdruck der Explosion zehn Meter weit fortgeschleudert. Sieben von ihnen wurden verletzt, zwei davon schwer, und zwar der Ballonmeister und der Maschinist. Sie erlitten erhebliche Brandwunden.

**Erfurt.** Auf dem Hofe der Mainzer Hofkaserne, in der ein Teil des Feldartillerieregiments Nr. 19 untergebracht ist, wurde beim Schießen nach Spagan mit einem Tesching der Kanonier Schmidt von der zweiten Batterie so unglücklich in die Brust getroffen, daß er bald darauf starb.

Die Erben des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Stürke haben der Stadt 100 000 Mark geschenkt, deren Zinsen zu Kunstzwecken verwendet werden sollen.

**Köln.** Der Prozeß des Pfarrers Jatho, in welchem die Verhandlung vor dem O. G. Oberkirchenrat in Berlin stattfand, ist am Sonnabend beendet worden. Das Kollegium erklärte eine fernere Wirksamkeit des Pfarrers Jatho innerhalb der evangelischen Landeskirche der älteren Provinzen Preußens für unmöglich. Der Spruch wurde mit einer Dreiviertel-Majorität gefaßt.

**Düsseldorf.** Als Termin der Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Kirsch ist der 15. September in Aussicht genommen.

**An die Wasserkaute!** Der Landesaus-schuß des deutschen Flottenvereins für das Großherzogtum Hessen bittet Damen und Herren, auch Nichtmitglieder, die sich an seiner am 15. Juli beginnenden Gesellschaftsfahrt beteiligen wollen, in ihrem eigenen Interesse, sich baldigst anzumelden. In sieben vollen Tagen für 110 Mark wird Ham-burg—Helgoland—Kiel eingehend, aber mit Mühe genossen. Interessantes auf Schritt und Tritt in fast überwältigender Fülle, mächtige Naturbilder, vor allem das Meer! Vorbereitet ist eine fünf-tägige Anfahrtsfahrt nach Dänemark; sie zeigt Kopenhagen, Nord-Seealand mit seinen reichen Schlössern und Helsingör, überquert den Sund, um in dem malerisch gelegenen Helsingör auf schwe-dischem Boden einen Abend zu verbringen und endigt am 26. Juli in Sahnitz auf Rügen. — Preis 75 Mark. Anmeldungen und Zahlungen nimmt nur der Hessische Landesauschuß Darm-stadt, Waldstr. 1 entgegen; Programme sind von ihm zu erhalten.

## Wetterbericht.

Am 29. Juni. Wärmer, zunächst heiter, nachher zune-hmend bewölkt, Regenfälle, teilsweise Gewitter.  
Am 30. Juni. Wechselnd bewölkt, Regenfälle, Gewitter.  
Am 1. Juli. Kühler, teils heiter, teils wolfig, vereinzelte Regenschauer.

# Englischen Königspaars.

Der Höhepunkt der Festtage in London ist überflogen. Umgeben von mächtigster Pracht, beglückwünscht von nahezu hundert fremden Fürstlichkeiten, ist das Königspaar am Donnerstag mit jener Freierlichkeit gekrönt worden, die seit je die Augen der Welt auf sich zog. Der Jubel war noch größer als der vor neun Jahren, als König Eduard gekrönt wurde. Hunderttausende hatten die Nacht über auf den Straßen zugebracht und waren auch nicht geneigt, als ein feiner Regen hernieder zu rieseln begann, der glücklicherweise abhörte, als der königliche Wagen in die Feststraße einbog. Um halb 10 Uhr legte sich die erste Prozession vom königlichen Palast aus in Bewegung, um sich in die geschichtlich berühmte Westminster-Abtei, dem Orte der feierlichen Handlung, zu begeben. Um siebenhundert Gäste waren dort versammelt. Die Szene in der atemberaubenden Kirche war außerordentlich eindrucksvoll.

## Der Krönungsakt.

Nachdem das Königspaar in den Staatsfesten Platz genommen hatte, schritt der Erzbischof von Canterbury nach den vier Himmelsrichtungen und fragte die Menge, ob sie Georg V. als König des Reiches, der britischen Inseln, der britischen Besitzungen und als Kaiser von Indien anerkennen wolle. „Gott segne den König,“ rief die Menge jubelnd. Der König erhob sich darauf von seinem Sessel und ging hinter dem das Staatsgeschwert tragenden Lord Chamberlain, dem früheren Kolonialminister her, zum Altar. Die letzte er den

## feierlichen Krönungsakt.

vor dem Erzbischof von Canterbury ab. Danach nahm der Herrscher auf dem Krönungssessel Platz. Der Erzbischof von Canterbury salbte den König hier mit dem geweihten Öl auf Haupt, Brust und beide Handflächen. Dann wurden dem Monarchen Sporen und Schwert gereicht. Der Krönungsmantel wurde ihm angezogen, und der Reichsapfel, der Ring, das Zepter mit dem Kreuz und das Zepter mit der Laube, sowie der Handschuh wurden ihm gereicht. Nachdem dies geschehen, setzte der Erzbischof dem Herrscher die Krönungskrone auf. Alle Päpste legten sich die Päpstkrone auf, und das Volk rief: „Gott segne den König!“ Fanfaren erklangen, und die Kanonen feuerten donnernden Salutes. Die Überreichung der Bibel und der Segen beendeten die Krönungszeremonie. Ein Hofbeamter verkündete die um 14 Uhr erfolgte Krönung dem Volke vor der Westminster-Abtei. Brausende Hurras und die Nationalhymne erklangen von den Hunderttausenden. König Georg ging nach der Krönung zum Thron zurück und empfing die

## Eulbigung der Untertanen;

querst von den Erzbischofen und Bischöfen, danach von den Bringen von königlichem Geblüt, und dann von den Päpsten. Danach fand die kürzere Zeremonie der Krönung der Königin statt, der Erzbischof überreichte der Herrscherin den Ring der Königin und setzte ihr die Krone auf, worauf alle Päpsten sich die Kronen aufsetzten. Schließlich wurde der Königin das Zepter und der Ebenbeistab mit der Laube überreicht. Der Krönungsgottesdienst schloß mit dem heiligen Abendmahl.

## Kaiser Wilhelm

hat durch Kabinettsorder bestimmt, daß das Kürassier-Regiment Graf Geyher (Rheinisches) Nr. 8 den Namenszug seines Chefs, König Georgs V. von England, auf den Spauletts, Hülschen und Schulterklappen zu tragen hat. Der Kaiser hat dies in einem besonderen Hand schreiben dem König Georg mitgeteilt. Dieses Hand schreiben wurde am Krönungstage dem König durch den deutschen Kronprinzen überreicht. Im Anschluß an die Krönungsfeste fand am Freitag im Hafen von Portsmouth die großartige Flottenparade statt, bei der alle Seemächte der Welt mit je einem Kriegsschiffe ver-

## In einem kühlen Grunde.

6] Eine amerikanische Geschichte von Anton Andrea. (Vorf.)

Zwar arbeitete ich auch hier mit einer Ausdauer und Unermüdlichkeit, die beinahe über meine Kräfte ging, aber trotz wurde ich dabei keinen Augenblick. Die dumpfen Gruben, die lichtlosen Schächte, der ewige Kohlenstaub, das rohe, zuchlose Treiben der Leute, die ich meine Kameraden nannten, bildete eine Atmosphäre, in der ich fortwährend litt, wie eine brennende Seele im Fegfeuer. So genau und strenge unser Inspektor sich um die Gesamt-Arbeitskraft kümmerte, so wenig für die einzelnen Arbeiter außerhalb der Gruben. Er sah auch mich nicht mehr als alle übrigen zu beachten, trotzdem bildete ich mir ein, zu werten eine unerschütterliche sorgfältige Hand um mich zu verhalten. Ich blieb verhältnismäßig ruhig, obwohl von der Neugier meiner Kameraden, hatte mein eigenes Ziel, das alle zu respektieren schienen und das sich in der Nähe eines Holzschuppens befand, das dem Inspektor zum Bureau diente.

Zwischen fand ich Zeitungen und Monatschriften zum Lesen auf meinem Holzstisch, ohne eine Ahnung, wem ich sie zu verdanken hätte. Ich wagte niemand zu fragen, und niemand hätte mich darüber auf. Eines Sonnabends war ich beim Auszahlen der Bezüge im Schuppen geblieben; Schweigend hob mir der Inspektor meinen Wochenlohn hin. Als ich mich jedoch mit einem kühnen Gruß entfernen wollte, legte er mir plötzlich die Hand auf die Schulter und sagte: „Ich hoffe, daß Sie nicht mehr lange Kohlenarbeiter zu sein brauchen, junger Mann! Sie haben etwas gelernt und können in unserm Lande in anständigerer Gesellschaft als hier Ihr Glück machen.“

Salut. Deutschland ist mit dem neuen Bargerzeuger „von der Tann“ vertreten, der das Kronprinzenpaar nach England gebracht hat.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm wird in diesen Tagen den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg in Kiel empfangen, um vor Eintritt der Nordlandreise noch einen Vortrag über die laufenden Geschäfte entgegenzunehmen. Das Gerücht, der Kanzler werde den Monarchen auf der Nordlandreise begleiten, ist unzutreffend.

\* Nach amtlichen Mitteilungen finden gegenwärtig Erörterungen statt, die sich mit der Frage einer Landarbeiterstatistik in Preußen befassen. Es handelt sich darum, daß das bisherige Material der landwirtschaftlichen Berufszählungen zusammenfassend vergleichsweise bearbeitet und in einer zweckmäßigen Darstellung, mit graphischen Tafeln usw., veröffentlicht wird.

\* Durch die Blätter ist vor einigen Tagen die Nachricht gegangen, der nach Deutsch-Südwestafrika gehende alte Afrikaner, Major Franke, habe den Auftrag, die Ovambo-Frage zu lösen. D. h., er solle das im Norden von Deutsch-Südwestafrika gelegene Gebiet endgültig deutscher Herrschaft unterwerfen. Diese Nachricht beruht lediglich auf Vermutungen. Über die Verwendung des Majors in der Kolonie hat, nach halbamtlichen Erklärungen, die Kolonialverwaltung keinerlei Wünsche geäußert. Vielmehr bleibt diese dem Gouverneur bzw. dem Schutztruppenkommandeur überlassen. Bei ihnen steht es, ob Major Franke dem Nord- oder Südsdistrikt zugewiesen wird.

### Frankreich.

\* Das Kabinet Monis, das schon seit seinem Bestehen mit Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt hat, ist ganz unerwartet bei einer Kammerdebatte gestürzt worden, bei der es sich um die in letzter Zeit vielbesprochene Frage der Ernennung eines Oberbefehlshabers für den Kriegssfall handelte. Der neue Kriegsminister General Coiran hatte diese Befanntlich für unendlich erklärt und den obersten Kriegsrat für ausreichend erachtet. Mit 248 gegen 224 Stimmen hat die Kammer seinen Standpunkt verworfen, worauf das gesamte Kabinet seine Abdankung einreichte. Es hat nur etwas über drei Monate seines Amtes gewaltet.

### Schweiz.

\* Der Ständerat hat den deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrag mit 28 gegen zwei Stimmen angenommen.

### Spanien.

\* Zu der Kammer rechtsfertige Ministerpräsident Canalejas die Marokkopolitik der Regierung und erklärte, die Besetzung marokkanischen Gebietes leite durchaus nicht eine Aufteilung des Scharifenreiches ein, wie die Regierungsgegner behaupteten. Die große Mehrheit der Kammer stimmte diesen Erklärungen zu. Herr Canalejas kann also seinen Zug in das Innere Marokkos fortsetzen.

### Portugal.

\* Angesichts der jetzt durch die Nationalversammlung erfolgten Anerkennung der Republik Portugal war die Frage der Anerkennung des neuen Staatswesens durch die Mächte mehrfach erörtert worden. Soweit hierbei Deutschland in Betracht kommt, wird die Anerkennung schwerlich eher erfolgen, als bis die von der deutschen Regierung in Lisbon erhobenen Beschwerden in der Angelegenheit der aus den portugiesischen Kolonien ausgewiesenen deutschen Missionen und der gegen einen Deutschen in Porto begangenen Rechtsverletzung eine betriebende Erledigung gefunden haben.

Neumen Sie inzwischen auf mein Wohlwollen und trauen Sie keinem Ihrer Kameraden weiter, als Sie ihn sehen.“

Zu Beginn des Herbstes machte ich Reisepläne. Ich besah bereits einen neuen Mantel, einen guten Handlöffel und — was die Hauptsache war — eine Summe Geldes, mit der ich etwas unternehmen ließ; nur wartete ich noch auf den geeigneten Moment, um dem Inspektor meine Kündigung vorzubringen. Ich sah ihn sehr selten und auch dann nie allein, daher blieb ich eines Samstags nachmittags beim Auszahlen zurück und teilte ihm meinen Entschluß mit, binnen einer Woche die Gruben zu verlassen. Er lächelte — es war das erstemal, daß ich ihn lächeln sah — und warf einen unruhigen Blick nach der offenen Brause hereintrag.

„Gut! du, junger Mann!“ sagte er leise und drückte mir lächlig die Hand. „Ich lasse Sie jeden Augenblick frei. Gehen Sie, sobald es Ihnen paßt und so unbemerkt wie möglich! Nur besalte ich mir vor, Sie noch einmal zu sprechen — bei mir zu Hause.“

Er brach plötzlich ab, denn ein paar wütend aussehende Breck drängten sich herein und riefen frech: „Wir möchten morgen einen Tanz anstellen, Inspektor!“

„Gut!“ entgegnete dieser kalt. „Aber hütet euch, abzutreten und verließ unmittelbar nach uns das Bureau, das er sorgfältig hinter sich verschloß.“

„Ihr macht doch morgen mit, Forster!“ rief mir einer der beiden Kerle nach, als ich mein Bett aufsuchte.

„Wenigstens werde ich zusehen!“ gab ich zur Antwort. „Ich bin kein Tänzer.“

## Rußland.

\* Der Jar wird den großen Herbstmanövern in der Nähe von Warschau beizubehalten, wobei zum erstenmal Flieger zur Aufklärung verwendet werden, ebenso auch das freiwillige Automobilkorps herangezogen, das sich vor zwei Wochen gegründet worden ist.

## Balkanstaaten.

\* Der neuernannte österreichisch-ungarische Botschafter in Belgrad, v. Ugron, hat dem König Philipp seinen Beglaubigungsschreiben überreicht. Der König hat den Gesandten herzlich willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß die Beziehungen zwischen den beiden Staaten sich recht gut gestalten möchten. Wem die Belagerung der König zu Ehren des Gesandten ein Festmahl gegeben sei auf die Gesundheit Kaiser Franz Josephs und der Monarchie ein Hoch ausbrachte. Philipp v. Ugron trat auf das Wohl des Königs und der künftlichen Serbiens. Man hofft in serbischen Kreisen, daß nunmehr jede Spannung zwischen den beiden Ländern behoben werden wird.

\* Mit wechselndem Kriegsglück hatte bisher die Niederwerfung des Aufstandes der Araber in Jemen entsandte türkische Armeekorps monatelang gekämpft, ohne bisher bei der Schwereität des Gebietes und der Eignung ihrer Gegner erhebliche Erfolge zu erzielen. Jetzt ist es den Aufständischen aber gelungen, einer starken türkischen Abteilung eine vernichtende Niederlage beizubringen, die für das Ansehen der türkischen Herrschaft in Jemen die verhängnisvollsten Folgen haben kann. Die Türken verloren 1000 Tote und 500 Verwundete. Die aufständischen Araber besetzten vier Kanonen, sowie viele Gewehre und Munition.

## Der deutsche Rundflug.

Am Freitag morgen ist die fünfte Strecke Nürnberg von den am deutschen Rundflug teilnehmenden Fliegern zu leisten gewesen. Zwischen 4 und 5 Uhr starteten in Kiel sieben Flieger und von diesen erreichten trotz unsichtigen und regnerischen Wetters vier Flieger das Ziel Nürnberg, und zwar in der Reihenfolge Lindpaintner, Böhmer, Vollmöller, Thelen. Von den in erster Reihe stehenden Bewerbern haben Lindpaintner und Böhmer auch diese Strecke, die noch durch die erste Zwangszwischenlandung auf diesem Flüge erschwert wurde, ohne unfreiwillige Landung zurückgelegt und so alle bisherigen Strecken von zusammen 674 Kilometer im Fluge bewältigt. Da sie stets mit Passagier fliegen, von 842,75 Kilometer in Anrechnung gebracht. Der Flugzeit nach führt nach wie vor Lindpaintner, der im ganzen von Berlin bis Nürnberg nur 12 Stunden 53 Minuten benötigte, gegen 20 Stunden 53 Minuten von Böhmer für die gleiche Strecke.

## Heer und flotte.

— Fischereizugler „Zieten“, der am 11. Juni Wilhelmshaven mit dem Kurse nach der nördlichen Nordsee zu den dort jetzt stehenden Heringsflotten verlassen hat, ist bei den Shetlands-Inseln eingetroffen, wo sich zu Beginn der alkhährigen Fangzeit der Heringe die großen Heringschwärme aufhalten. Im weiteren Verlaufe der Fangzeit ziehen sich diese immer mehr südlicher bis in die Nähe der Doggerbank hin. Außer „Zieten“ und einem holländischen Fischereizugler weilt in diesem Jahre dort auch zum ersten Male ein französisches Fischereizugschiff. Alle drei Kriegsfahrzeuge leisten bei Krankheits- und Unglücksfällen ohne Unterchied der Nation den Heringsflotten in überwiegender Maßzahl. Die holländische Heringsflotte umfaßt in diesem Jahre 768 Schiffe, während die deutsche Heringsflotte nur 289 Fahrzeuge zählt.

— Der chinesische Kreuzer „Hai-Chi“, der gegen-

„Sont aber ein verb. . . seiner Kerl!“ lachte ein anderer hinter mir her.

Den nächsten Morgen wachte ich mit dem Bornegefühl auf, daß es der letzte Sonntag sei, den ich in der Kohlengrubenkolonie zubringen sollte. Wie einem Gefangenen tat sich mir die Freiheit einer neuen Zukunft auf. Nicht umsonst hatte ich ausgearbeitet bei schwerer Arbeit, und vor allem in einer Gesellschaft, wo die Gleichheit als Einfall verhöhnt wurde, wo Gewalt als Recht galt und sich keiner mehr auf den Schutz des Gesetzes verlassen konnte. Jetzt, da ich im Begriff stand, diesen Ort auf immer zu verlassen, wurde ich mir erst voll bewußt, was mir Gesahren mich täglich umringt hatten. Fast wollte ich ein Zweifel an meiner eigenen Unberührtheit beschleichen. Was ich hier gesehen und gefühlt, zum Teil miterlebt hatte, war genug, den tugendhaften Menschen dem Vater in die Arme zu führen; ich, ein junger, unerfahrener Bursch, sollte im mitleidigen Schmutz menschlicher Leidenschaften gefangen und mich nicht behudelt haben? Gott sei Dank! daß ich noch Anspruch auf Menschlichkeit erheben konnte, daß ich nur Krieger, aber nicht schlechter geworden war. . . Mein Ziel im Auge, hatte ich drei Monate ausgeharrt, ohne zu erschaffen, zu verzagen. Jetzt, da ich mich, fast etwas wie Furcht. Sollte ich mich nicht lieber vorher zu sprechen?

„Vorbei war“ mit der freudigen Stimmung, je mehr der Tag vorrückte, desto unruhiger wurde ich; das Borgefühl eines bevorstehenden Unheils quälte mich. Ich dachte meinen Offzer, belann mich aber nach einer kleinen Weile eines anderen und packte wieder aus. Ich zählte mein Geld und überlegte, wo es am sichersten

Wichtig auf  
Reihe von  
war Dopp  
war der  
hin, der  
verzeibig  
Wir ho  
einander,  
Kriegzeit  
begehrt  
trotz allen  
Willion, di  
Wald die s  
Wald die s  
Es ist ge  
hin wer  
Sicht ge  
oder wenn  
solche Wit  
immer bei  
das solche  
Drogen sei  
ihren Will  
Gerade  
Wir wenn  
Ich wenn  
solcher So  
lich als  
das ein i  
Summen  
die Quell  
geling ist,  
den Blun  
lichtig un  
mehr zu  
Berlamm  
Berlins i  
die rote i  
demokrati  
auch für  
sprechen i  
begehrt  
Stunden  
Drehhund  
Glaub vo  
launenden  
nädgerat  
Denker o  
well Wie  
Bürgertu  
Kultur  
Bürgertu  
ltereit re  
teiten ge  
ihnen i  
ihren Le  
kommen  
wenn d  
mand, b  
wird die  
haben.  
über den  
ladte au  
falt, al  
errettet  
Überrold  
gerichten  
wir zu  
lahen, i  
trugen,  
Höhepun  
pakt für  
amiralen  
der Vi



## Neueste Nachrichten.

**Kottbus, 27. Juni.** Durch Fimkenauswurf aus einem Bagger wurde der Tagbau 3 der Grube Clara bei Wöllow in Brand gesetzt. Starke Wind begünstigte die Ausdehnung des Brandes, dessen Ende noch nicht abzusehen ist. Am gefährlichsten erscheint der Brand des abgedeckten Kohlenflözes, der etwa 15 bis 18 Millionen Zentner Braunkohle enthält.

**Siel.** Der Kaiserjacht „Meteor“ ist für die am Montag stattgefundene Weinfahrt außer dem 1. Preis auch der Jubiläumswanderpreis für die schnellste Jacht verliehen worden.

**Wilhelmshaven, 27. Juni.** Wegen militärischen Aufrehs verurteilte das Kriegsgericht der Küstenartillerieinspektion einen Angeklagten zu 8, einen zu 6, zwei zu je 5 Jahren Zuchthaus und zwei Angeklagte zu je 5 Jahren Gefängnis. Die Verurteilten hatten einen Unteroffizier gemeinschaftlich verprügelt.

**Petersburg, 27. Juni.** In der Staatsdruckerei wurden für 20 000 Mark Postmarken entwendet. Die Schuldigen konnten noch nicht ermittelt werden.

**London, 27. Juni.** In einem Kinematographentheater in Portsmouth, wo gerade Bilder von der Krönungsfeier gezeigt wurden, brach Feuer aus, das unter den etwa 2000 Zuschauern eine Panik verursachte. Das Publikum drängte nach den Aus-

gängen, wobei sich ein wilder Kampf entspann. Zahlreiche Personen erlitten schwere Verletzungen.

**In den Thüringer Wald,** den Vogelsberg und die Rhön führt das eben neu erschienene Blatt 18 von G. Freytags Automobil- und Radfahrerkarte 1: 300 000 (Preis M. 1,35 — R. 1,60, auf Leinwand M. 2,60 — R. 3.—, Verlag von G. Freytag & Berndt, Wien VII. und Leipzig), das sehr übersichtlich und deutlich das ganze Straßennetz des Gebietes ersicht. Jede Straßenzweigung ist leicht erkennbar, die Straßen nach ihrer Beschaffenheit unterschieden, die Bahnlinien eingetragen, zahlreiche Orte bis zu den kleinen und kleinsten herab (auch einzelne Gehöfte, Gasthöfe usw.) aufgenommen mit Angabe der Entfernung in Kilometern von Ort zu Ort, kurz die Karte ist außerordentlich reichhaltig und praktisch. Dabei ist der Preis für das große Blatt so billig, daß wir für den Bereich von Kassel—Paderborn—Ebingen—Göttingen—Marburg—Gießen—Jülich—Eisenach—Langensalza—Erfurt—Meiningen—Hildburghausen usw. dieselbe als ein wirklich preiswertes, gediegenes Orientierungsmittel für Automobil- und Radfahrer empfehlen können. Sowohl das neue Blatt, wie die früher erschienenen Nummern, welche ganz Oesterreich, Mittel- und Süddeutschland mit Teilen der angrenzenden Länder behandeln, sind von jeder Buchhandlung, eventuell auch direkt vom Verlage G. Freytag & Berndt, Wien VII. Schotten-

seßgasse 62 gegen Einsendung des Betrages zu beziehen. Kostenlos sendet die genannte Firma auf Verlangen ihren „Wegweiser für Alpentouren und Sommerreisen“.

**Fahren Sie SUPERIOR-RAD**

musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vortailhafteste Preislage!

fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen-Haushaltungsgegenstände, Waffen-Uhren-Musikwaren sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko

**HANS HARTMANN A.G. EISENACH II**  
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

## 1 Mark

kostet die Spangenberg Zeitung nebst fünf Gratisbeilagen für das 3. Quartal (Juli bis September) 1911 bei freier Lieferung ins Haus. Bestellungen werden von allen Kaiserl. Postanstalten, Landbriefträgern und unseren Boten, sowie von der Expedition fortwährend angenommen.

## Anzeigen.

Der Unterzeichnete beabsichtigt sein vor dem Untertor über der Karl Kleinschen Wirtschaft gelegenes

### Wohnhaus

mit großer Stallung und Bodenraum sowie ein dazu gehöriger Garten, ca. 1 Acker groß, am Hause anschließend, zu verkaufen. Es wird hierzu Termin auf morgen **Donnerstag** **abend 9 Uhr** in der **Ratskellerwirtschaft** anberaumt.

**Hildebrand, Steinrichter.**

35—40 Zentner **gutes, frisches Heu**

zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Ein schwerer Handwagen

steht billig zu verkaufen

**Frühmehwegasse 138.**

Eine gut erhaltene

### Dezimalwaage

sucht billigst zu verkaufen

**A. Spangenthal Ww.**

Ein sauberes, fleißiges

### Dienstmädchen

sucht

**Frau Tierarzt Vape,**  
Spangenberg.

Empfehle

**Prima Blutwurst**, Pfd. 90 Pfg. sowie **Blutwurst**, Pfd. 70 Pfg.

Außerdem führe ich jetzt die allerbeste

**Margarinebutter „Hanskrone“**

à Pfd. 75 Pfg., 1/2 Pfd. 40 Pfg.

**A. Meurer,**  
Mezgermeister.

Nur **25 Pfg.**

kostet das Pfund

## Senfsamen

zur Aussaat bei  
**Levi Spangenthal.**

## Erdbeeren

empfehlen

**Gärtnerei am Liebenbad.**

## Gemüsegläser mit Gummiring und Deckel

für jeden Einkochapparat passend

1 Liter	per Stück	60 Pfg.
3/4 "	" "	55 "
1/2 "	" "	50 "

**Honiggläser, helles Glas (500 Gramm) 100 Stück M. 7.50**

**Georg Klein.**

## Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

(vormals **Mauer & Plaut.**)

**Aktien-Kapital und Reserven**  
**Mark 260,000,000.—.**

**Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.**

**An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,**

**Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.**

**Ausstellung von Kreditbriefen.**

**Einlösung von Coupons und Dividendscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.**

**Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslösung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.**

**Annahme von verzinlichen Depositengeldern**

**Persil**



**Sommer-Kleider**

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch

**Waschen mit Persil.**

Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung. Erhältlich nur in Original-Paketen.

Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
**Henkel's Bleich-Soda**

## Warnung!

Gabe in meinem Garten am Mühlen-graben **Zufangeln u. Selbstschäufeln** gelegt.

**Ph. Müller.**

## Wohnung

zu vermieten bei

**Levi Spangenthal.**

## Von der Reise zurück.

**Dr. Bartels, Eschwege.**  
Spezialarzt für Hals-, Nasen-,  
Obrenkrankhe.

Sprechstunden 10—12, 2—4  
ausser Sonntags. Telefon 407.

## Heuaufzughaken

offert billigst

**Levi Spangenthal.**

## Nervenkrank-

heiten, Schwächezustände, Blutarmutze, kann jeder selbst vollständig beseitigen. Neu! **„Auskunft“** kostenl. geg. Rückkarte durch **P. Loessin, Friedrichshagen-Berlin**

**Turn-Verein**  **Froher Mut.**

Sonnabend, den 1. Juli,

abends 9 Uhr

**Turnstunde** mit anschließender

**Monatsversammlung.**

Tagesordnung.

1. Eintreffen der Beiträge pro 1. und 2. Quartal.
2. Definitive Besprechung über die Fahrt nach Eschwege.
3. Turnturnus in Melungen betr.
4. Verschiedenes.

## Turnverein „Jahn“.

Sonnabend Abend von 9 Uhr an sowie Sonntag Nachmittag von 1 bis 3 Uhr

### Turnstunde.

Pflicht aller Mitglieder ist, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

## Gemischter Chor

Morgen-Donnerstag Abend  
**Gefangstunde.**

Besprechung über die Beteiligung am Sängerefest in Altmorschen.

**Der Vorstand.**